

Wo die Sozialisten herrschen.

Aus nationalen Angelegenheiten wird aus geschlossen: Was ist ein Marzist? Ein Volksgenosse, dem man die ehre Geweiht eingibt, das das jegliches von Menschen beeinflusste Gesehe der Völkerverhältnisse schliefen fänge sei. Alles andere: das Sate rland, die ...

Frankreich im Kreuzfeuer.

Deutschlands Abwicklung als Vorbild.

In Genf beginnt die ganze Welt sich gegen Frankreich und seine Sozialen zusammenzufinden. England hat den großen Vorstoß der Abwicklung aller idernen Angriffswaffen gemacht. Italien und Deutschland haben ihn kurz unterstützt. Frankreichs Vertreter Paul Boncour wehrt sich mit hundert Rufen und Krisen. Der französische Ministerpräsident ist nach einer völlig ergebnislosen Pariser Besprechung mit dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald vor sich in Genf eingetroffen und vor der Abwicklung zu treten.

Amerikas Vertreter hat sich entschieden für den englischen Antrag eingesetzt. Weiter hat der amerikanische Außenminister Sherman einen neuen amerikanischen Abwicklungsvertrag vorgelegt in einer Unterredung mit Macdonald und Zardien. Der Vorstoß stellt Deutschland als Muster der Abwicklung hin und fordert, daß in Zukunft die Staaten nur über Amerika verfahren dürfen, die entsprechende dem deutschen Beispiel der Berechtigung der Grenzen und der Ordnung im Innern haben. Nach der amerikanischen Ansicht würde Frankreich über eine Armee von ungefähr 380 000 Mann verfügen dürfen. Sämtliche Mächte sollen auf der Abwicklung, besonders den Stand ihrer gegenwärtigen Rüstungen begründen, jedoch dürfen künftig die Sicherheitslage eines jeden Landes unabhängig unter dem Gesichtspunkt der Berechtigung und der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung für den Rüstungsstand maßgebend sein. — Der amerikanische Vorstoß ist ebenso

wie der englische ein Fortschritt, aber die Gleichheit der Rüstungen und damit die Gleichheit Deutschlands bringt er noch keineswegs — selbst wenn er angenommen werden sollte, wozum transatlantische nicht zu denken ist. Wird Brünning — ungeachtet durch Hoffnungen auf transatlantische Kreditlinie — die beginnende Isolierung Frankreichs mit aller Kraft ausbilden, um Deutschlands Recht auf Gleichberechtigung und Sicherheit durchzusetzen.

Amerikanisch-japanische Verhandlungen

Aus Genf kommt folgende höchstbedeutsame Meldung: Zwischen dem amerikanischen Außenminister Stimson und dem japanischen Außenminister Goto sollen, wie von unterirdischer Seite mitgeteilt wird, durch Vermittlung eines Vertrauensmannes freigegebenen Besprechungen über die Faltung der Vereinigten Staaten und Sowjetlands in den fernöstlichen Fragen stattgefunden haben. Von amerikanischer Seite soll lebhaftes Interesse für eine übereinstimmende Haltung der beiden Mächte im Hinblick auf die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Amerika und Ostland herrscht worden sein.

Die japanische Presse meldet, daß das Oberkommando der Roten Armee im Fernen Osten am Mittwoch den Ausnahmestand an der russisch-mandschurischen Grenze verhängt habe. Besonders soll die Grenze bei Pogranitschje besetzt werden, wo nach russischer Auffassung ein Einfall von Weiskarabinieri droht.

Deutschland als Muster der Abwicklung

hin und fordert, daß in Zukunft die Staaten nur über Amerika verfahren dürfen, die entsprechende dem deutschen Beispiel der Berechtigung der Grenzen und der Ordnung im Innern haben. Nach der amerikanischen Ansicht würde Frankreich über eine Armee von ungefähr 380 000 Mann verfügen dürfen. Sämtliche Mächte sollen auf der Abwicklung, besonders den Stand ihrer gegenwärtigen Rüstungen begründen, jedoch dürfen künftig die Sicherheitslage eines jeden Landes unabhängig unter dem Gesichtspunkt der Berechtigung und der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung für den Rüstungsstand maßgebend sein. — Der amerikanische Vorstoß ist ebenso

Auslandsanleihepläne Brünnings?

Der Reichsminister „Sera Secola“ meldet aus Genf: In den Besprechungen des deutschen Reichsministers spielt auch die Frage eines großen Wirtschaftskredits für Deutschland eine entscheidende Rolle. Es scheint aber sicher zu sein, daß vor dem Ausbruch der Reparationskonferenz keine Verwirklichung der deutschen Wünsche möglich ist.

Vorläufig keine Reparationsstreichung?

Der Genfer Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ glaubt melden zu können, daß zurzeit keine Aussicht auf eine völlige Freisetzung Deutschlands von den Tributzahlungen besteht. Dieser Gedanke sei vollständig fallen gelassen worden. Am Wochenende wurde noch angekündigt, daß der Verlängerung des Hoover-Memorandum. Soweit die Vereinigten Staaten in Frage kämen, sei man sich darüber klar, daß nichts geschehen könne, ehe nicht die Präsidentenwahl in Amerika entschieden sei. Am Wochenende wurde man dem Grundgedanke zu verfallen lassen, daß bei einem Ansturm der Tributzahlungen auch ein Amerika freie Zahlungen geleistet würden.

Was haben wir eine Regierung, die dem Volke verprochen hat, seinen Frieden zu erhalten, und sich jetzt in die Hände des Marzismus zu werfen? Etwas um für einen neuen Auslandskredit mit neuen Auslandsanleihsen und Rückzahlungsverpflichtungen auf völlige Tributstreichung doch wieder zu verzichten? Soll das deutsche Volk erst nach den Wahlen mit den Ministern der Regierung genau zu übertrachten werden wie zwei Tage nach der Reichspräsidentenwahl mit dem einseitigen Verbot der SA und S.P. Die Wahl vom 24. muß die Entscheidung bringen. Das Volk hat die Verantwortung mehr zur schwarzen Partei, und von Preußen her muß auch das Reich für die nationale Bewegung und Politik erobert werden.

Zardien bei Brünning.

Der französische Ministerpräsident Zardien stakete am Donnerstagabend in dem Reichstag vor dem Reichspräsidenten. Der englische Außenminister Stimson, der englische Ministerpräsident Macdonald hat sich zu Freitagvormittag beim Kanzler angefaßt. Neben die einfindige Unterredung zwischen Brünning und Zardien, an der Staatssekretär von Bülow nicht teilnahm, wird ebensowohl wie über die gesamten bisherigen Besprechungen des Reichsministers die geringste Mitteilung gemacht. Die Besprechungen werden am Freitag unter Duzungsbühnen Bülow's fortgesetzt werden.

Schon vor einigen Monaten veranlaßte, daß der Reichsminister Brünning die Regierung der Unterredung ans der immer verarbeiteten werden Finanznot des Reiches auf dem Wege einer neuen Auslandsanleihe, also auf dem schon bisher von der schwarzen Koalition immer wieder begangenen Wege, der uns tiefer und tiefer in die Abgründe der internationalen Desorganisation und der französischen Desorganisation hineinführt und u. a. die Finanzkatastrophe des Juli 1931 herbeiführt hat. Die letzte Werbung eines der schändlichen italienischen Blätter paßt auch durchaus zu künftigen Abendungen des den amerikanischen Ministerpräsidenten Braun, der „Auslandspolitik“ als Mittel der Rettung bezeichnete.

Bejonders ernst ist auch, daß das italienische Blatt die „entscheidende Rolle“ dieser Kreditwünsche der Reichsregierung betont und zugleich mit der schändlichen Reparationskonferenz in Zusammenhang bringt. Soll diese wieder durch neue deutsche Angehörige die deutsche Zukunft geopfert werden, um die durch die Unfähigkeit der hiesigen in Deutschland regierenden Mächte entstandenen Schäden zu beheben? Soll ein solches Opfer für eine kurze Geldentlastung zu überbrücken? Dabei kehrt die Träger der deutschen Zukunft, sehen schon heute Hunderttausende, ja Millionen deutscher Jungen und Mädels vor der Existenznot, weil schon wieder die deutsche Zukunft geopfert werden soll, um das heutige Schicksal über Wasser zu halten.

Metzt die deutsche Zukunft, die deutsche Jugend, Jede Wahl — nationale Bewegung!

Feingeponne Pläne. Minderheitsregierung der Mitte. Die Kommunisten sollen mitwirken.

Der „Berliner Volksanzeiger“ schreibt: „Man rechnet bekanntlich in den Kreisen der Linken und der Mitte in Preußen damit, daß die beiden Parteien der Nationalen Opposition in ein Regierungsbündnis eingetretener werden, die bisherigen schwarzen Koalitionsparteien (Zentrum, Sozialdemokratie und die paar Staatspartei) aufzugeben werden. Man hofft aber, daß die Parteien der Nationalen Opposition in ein Regierungsbündnis eingetretener werden, die bisherigen schwarzen Koalitionsparteien (Zentrum, Sozialdemokratie und die paar Staatspartei) aufzugeben werden. Man hofft aber, daß die Parteien der Nationalen Opposition in ein Regierungsbündnis eingetretener werden, die bisherigen schwarzen Koalitionsparteien (Zentrum, Sozialdemokratie und die paar Staatspartei) aufzugeben werden.“

Auf dem Boden dieser Hoffnungen, die aber doch trügerisch sein dürften, werden nun nach einer bestimmten Zeit, die erkennbar geworden sind, Besprechungen zwischen dem Zentrum und diesen Vertretern der sogenannten „Jungen Rechten“ im an-

geponnen zu sein — selbstverständlich in so unveränderlicher Form, daß man sie jederzeit mit der nötigen Entrüstung ablehnen kann. Die Besprechungen verliefen offensichtlich das Ziel, den Wählern der „Jungen Rechten“ die „konservative“ Tat eine Koalitionsgewinnung mit der Sozialdemokratie unmöglich gemacht werden kann, eine Minderheitsregierung aus diesen Mittelpartnern und dem Zentrum zu bilden, die selbstverständlich von den Sozialdemokraten gebildet würde.“

Gegen diese Pläne, die auf Aufrechterhaltung und Verschärfung der schwarzen Verhältnisse hinauslaufen, ist es ein Ziel, das für 4 Jahre reißt: Jeder Wähler irane bei zum Wahlkreis der Gewerkschaftlichen Parteien, jeder Stimme für die nationale Bewegung!

In Berlin ist eine neue Streikbewegung der Gemeindefreier entstanden, deren Einkommen all'erdings in einem Jahre um 20 Prozent gekürzt ist. — Und das soll noch 4 Jahre so weitergehen. Nicht Schluss damit am 24. April.

intereffen Reichstags und Förderung hat angeheben lassen. Sie wählen solche Parteien, die ein Drogelicht bilden wollen, die den Staat in den Bahnen christlicher Verantwortungsbewußtheit leitet.

Die Parteien des kommunistischen Bolschewismus und seiner Vorläufer, des marxistischen Sozialismus und Parteien, die sich bieten in ergebener Bindung stehen, kommen für den evangelischen Christen, der Politik aus der Tiefe treibt, nicht in Frage. Schuld der Religion, Schuld der Ehe und ihre Reihhaltung, Gebührend und soziale Verantwortung der Familie als Aufgabe des Staates und der Gemeinde, Schuld der evangelischen Kinderzucht als oberste Pflicht und natürlichen Recht der Eltern, Sicherung der Religionsgemeinschaft als Söderlichkeit öffentlichen Rechtes u. v. a. sind die Forderungen ewigwährender Christen an die Parteien.

Die Christlich-sozialen Parteien hat die Ehre der evangelischen Kirche beilegte, als sie für den durch ihre Mitwirkung im preussischen Landtag die gerade Fortwärtung hinmüßig machte, gleichzeitig und gleichzeitig mit dem katholischen Konföderat einen Staatsvertrag mit dem evangelischen Reich zu schließen.

Der Christlich-soziale Volksblock hat die Erwartungen vieler Wähler bitter enttäuscht. Er hat aus verächtlichen Gründen die Wahl eines Präsidenten zum Reichstagspräsidenten unterläßt und im Reichstag die Politik des Reichstanzlers Brüning, des von der Sozialdemokratie indultierten Syndikats des Zentrums, geübt. Im preussischen Landtag hat er sich wohl gegen das schwarze Entsch, gegen dessen verabschiedete Haltung und gegen das Parteiführeramt gestellt. Er ist aber zahlreich eine bedeutungslose Gruppe, die sich nicht nur in Wählerkreisen, sondern in Gruppen arbeiten kann. Dabei hat er sich in die Gesamtsache des Zentrums gegeben. — Bei der bevorstehenden Wahl ist die Gefahr, daß die dem Christlich-sozialen Volksblock angeheben Stimmen verloren gehen müssen, groß. Der Volksblock hat in einem Wahlsitz 50 000 Stimmen (gegen bisher 40 000) abgesehen werden. Am 14. September 1930 erreichte der Volksblock nur drei Abgeordnete im Reichstagen, vier durch Wahlkreisverbindungen, 7 durch ein Reichstagsmitglied. Der Volksblock hat in einem Wahlsitz 50 000 Stimmen (gegen bisher 40 000) abgesehen werden.

Es gibt vielmehr, im Kampf gegen das bisherige System eine starke Partei auf dem Boden der christlichen Weltanschauung zu schaffen. Das ist die Deutschnationale Volkspartei.

Sie ist in der Lage, der begehrtesten, kräftigsten, nationalpolitischen Bewegung gesunde Kräfte zur Seite zu stellen. Der Nationalsozialismus ist der Beweis, daß in dem abgetretenen Deutschland der nationale Sinn erwaht ist. Die Deutschnationale Volkspartei aber hat die achtsame Aufgabe und in ihrer Tätigkeit eine erhaltungsreiche, konservativ gesunde nationale Bewegung auf dem Boden der christlichen, reformatorischen Weltanschauung zu stellen.

Sie treibt keine Zweckmäßigkeit, sondern ist das Mittel einer nationalen Bewegung auf dem christlichen Grund. Sie hat die Aufgabe, die letzten Verantwortung und die Person Drogenberg's den Genä. Sie steht rücksichtslos im Kampf für die oben erwähnten Lebensnotwendigkeiten der evangelischen Christenheit. Zudem bietet die Deutschnationale Volkspartei die Sicherheit, auch zahlreich in ihrer Wirksamkeit die Bildung des von den evangelischen Christen gewünschten Staatslebens verloren geht.

Am des kulturellen Erbes unseres Volkes willen, um der nationalen und christlichen Zukunft unseres Vaterlandes willen, um die Fortwärtung des Nationalsozialismus heraus, nicht jetzt der evangelische Christ die deutschnationale Seite 2.

Von den Christlich-Sozialen zu Hugenberg.

Der christlich-soziale Landtagsabgeordnete Högger behauptet, seinen Lebensruhm zur deutschnationalen Fraktion im Preussischen Landtag u. a. wie folgt: Als evangelischer Christ, als national denkender Deutscher, als entschiedener Vertreter der christlichen Grundgesetze, die eine Möglichkeit, für die Gesundung Deutschlands zu arbeiten, nur noch in den Reihen der Deutschnationalen Volkspartei aneben. Nur wenn unter Drogenberg's Führung sich alle Kräfte vereinigen und die Kampfkraft des christlichen Systems mit aller Entschiedenheit geknüpft wird, nur so können wir in der letzten Zeit die Grundlagen für den Wiederaufbau sichern und damit dann auch allen Berufständigen wirksam helfen. . .

Die Antichristlichkeit von halbtönen und jüdenhassenden Sozialisten, wie der Christlich-Soziale Volksblock eine darsiebt, bedeutet unter den jetzigen Verhältnissen nur eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie und der Zentrumspartei. Je schneller alle diese Splittergruppen verschwinden desto besser für Deutschland. Die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an: Schließen Sie sich dem Kampf an, der die Deutschnationale Volkspartei ist gefestigt auf der letzten Bahne hervoranzugehen; der Preussenvwahl gilt unser Hauptziel. Darum rufe ich allen evangelischen Arbeitnehmern, besonders aber allen evangelischen Eltern an:

Aus Merseburg.

„Klassenkampf“-Besuche, die uns nicht erreichen.

Ein Preisanschreiben, das wir mitmachen.

Als ich die „Klassenkampf“ in seiner Nummer vom 12. April... gegen die Presse der Volksfront... in der Nummer vom 12. April... gegen die Presse der Volksfront...

Als er dies gelesen, lief dem „bürgerlichen Professore“ noch nachträglich eine Gänsehaut über den Rücken... in der Nummer vom 12. April... gegen die Presse der Volksfront...

Die Hals müssen jene phantastischen Genossen gemein zu sein, die dem „Klassenkampf“ den Haken von ihrem „fäheren“ Einfall in der Redaktion des „M. T.“ aufhängen.

Von 8 bis 17 Uhr wird am Sonntag gewählt!

Es sei nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im Gegensatz zur Wahlzeit bei den beiden Reichspräsidentenwahlen am kommenden Sonntag die Wahllokale von 8 bis 17 Uhr nachmittags geöffnet werden.

Und wie getrennt ist der „Klassenkampf“ auf diesen Schindeln seiner teuren Genossen hereingefallen! Wir hören an alledem unsere innige Freude gebi.

Nur uns aber erregten sich andere — das „Volksblatt“ nämlich, unsere oft besaunte Freundin in Halle an der Saale. In der Ueberfahrt „Rene Terrorakte der SPD.“ in Vorbereitung“ bezieht sich nämlich die sozialdemokratische Besitzzeitung in der

Nummer vom 14. April auf den oben zum Abend gedachten Schwindelbericht des „Klassenkampf“, um anschließend weidlich wider die terroristischen Methoden der SPD zu wettern, in anderem und — in dem Interesse. Denn was am „bürgerlichen Schind“ geschieht, könnte ja auch dem „Volksblatt“, Redakteur passieren!

Es ist nichts passiert, geliebtes „Volksblatt“! Die mehrfach erwähnten Merseburger „Proleten“ haben nur wieder einmal den Mund ein bißchen zu voll genommen. Wie das so vorkommt... Und der kommunistische Schwindel vom „Preisanschreiben gegen die Presse der Volksfront“ wird durch nicht weiter, daß im „Klassenkampf“ es in der Nummer vom 12. April im blumenschönen SPD-Stil erneut heißt:

„Vor einigen Tagen haben mehrere Merseburger Arbeiter die Redaktion der schicksaligen Zeitung „Merseburger Tageblatt“ aufgesucht, um gegen die unverkäufliche Eigenhege, die dieses Blatt gegen die Arbeiterschaft geübt, zu protestieren.“ Und weiter im Text heißt es: „Ausgerechnet das sozialfaschistische „Volksblattchen“ brachte es fertig, das nach-

freundliche „Merseburger Tageblatt“ gegen den Schritt der betreffenden Arbeiter zu verurteilen... Natürlich hat dieses Vorgehen der Arbeiter mit irgendwelchen Terrorakten nichts gemein; solche Dinge spielen nur in den verfaulten Gehirnen der sozialfaschistischen Schelmpresse.“ — Auch in den Hirnen der „Klassenkampf“-Redaktion, so scheint uns, hat es, und zwar nicht unerheblich geklopft!

Zum Schluß übertrifft sich der „Klassenkampf“ dann selbst. Er schreibt folgenden regelrechten Wettkampf aus: „Wir richten an alle Arbeiter und Arbeiterinnen die öffentliche Anfrage: haben die Merseburger Arbeiter richtig gehandelt, wenn sie die Redaktion des „Merseburger Tageblatt“ aufsuchten, um gegen die unverkäufliche Kommunistenhege dieses Blattes zu protestieren? Arbeiterkorrespondenten, berichtet über eure Meinung dem „Klassenkampf“... Wer die beste Arbeit einbringt, erhält vom Verlag des „Klassenkampf“ das Buch „Die Sozialunion“ von Hermann Reumke.“

Auch wir beteiligen uns gerne an diesem Preisanschreiben und geloben demjenigen Genossen, der die beste Karte vom Selbigen der

SPD-er in der Redaktion des „M. T.“ fand, ein Exemplar des jüngst erschienenen wertvollen Buches „Volkswirtschaft und Demokratie“ von Karl Marx, der hier das Schwindelfundament des ganzen Sozialfaschismus als hervorragender Kenner dieser Materie vorzüglich beleuchtet

Letzte Wahlkundgebung der NSDAP.

Die Merseburger NSDAP. veranstaltet am morgigen Sonnabend, abends 8.30 Uhr im Galing ihre letzte große Wahlkundgebung, auf der Dr. Walter Glitz-Gibing (Hauptredner) über das Thema „Breußen muß unter werden“ sprechen wird. Der Referent gilt als einer der besten Redner der Nationalsozialisten, so daß der Wunsch der Verammlung empfohlen werden kann.

Veranmlung der Volksrechtler.

Die Volksrechtler, Landesverband Provinz Sachsen veranstaltet heute abend im „Lionell“ eine Wahlversammlung, auf der Landtagsabgeordneter Dr. Wallner-Weipitz über die Preußenwahl spricht.

Aufmarsch der Kandidaten zur Preußenwahl im Wahlkreis Merseburg.

Kreiswahlvorschlag 1:

„Sozialdemokratische Partei Deutschlands“. 1. Dr. Otto Braun, Ministerpräsident, Berlin; 2. Carl Severing, Staatsminister, Berlin; 3. Paul Franke, Redakteur, Zeitz.

Kreiswahlvorschlag 2:

„Deutschnationale Volkspartei“. 1. Ernst Frikische, Lehrer, Wormsleben; 2. Katharina Hertwig, Geschäftsführerin, Halle; 3. Hiljo von Trotha, Landwirt, Socau; 4. Albert Heft, Landarbeiter, Freyburg a. U.; 5. Otto Doring, Bezirksforstmeister, Zeitz; 6. Max Franke, Rechnungsrat, Herzberg/Gitter; 7. Ernst Wehner, Landwirt, Köberitz; 8. Hermann v. Grolman, Landgerichtspräsident i. R., Halle; 9. Heinrich Werner, Dipl.-Ingenieur, Bitterfeld; 10. Betty Freytrau von Eller-Eberstein, Landwirtin, Freyburg a. U.; 11. Carl Biescher, Bergarbeiter, Müdenberg; 12. Dr. Otto Blas, Arzt, Zorgeau; 13. Dr. Fritz Steindreich, Beigeordneter, Freyburg a. U.; 14. Paul Duerfurst, Schlosser, Oberbeuna; 15. Bernhard von Hellborn, Landwirt, Gleina.

Kreiswahlvorschlag 3:

„Frenkische Zentrumspartei“. 1. Emil Dietrich, Lehrer, MZ., Halle; 2. Alois Wiedemann, Gewerkschaftsbeamter, Mühlhausen i. Th.; 3. Alois Reiter, Landwirt, Weiskaußen.

Kreiswahlvorschlag 4:

„Kommunistische Partei Deutschlands“. 1. Wilhelm Koenen, Redakteur, Berlin; 2. Otto Schlag, Bergarbeiter, Halle; 3. Paul Zuh. Kaufmännischer Angestellter, Halle.

Kreiswahlvorschlag 5:

„Deutsche Volkspartei“. 1. Robert Seidenreich, Kaufmann, Halle; 2. Elisabeth Radow, Hausfrau und Stadtratsordnete, Magdeburg; 3. Hermann Meisinger, Maurer, und Zimmermeister, Halle; 4. Wilhelm Schille, Oberkassenschatz, Halle; 5. Carl Lange, Lehrer, Zeuna; 6. Rudolf Winter, Dipl.-Ing., Eifermerda; 7. Erich Althoff, Arbeiter, Ammendorf; 8. Dr. Paul Linde, Zahnarzt, Halle; 9. Georg Keil, Bergwerksdirektor, Halle; 10. Elisabeth Brenner, Ehefrau, Merseburg.

Kreiswahlvorschlag 6:

„Volksrechtler-Partei“. 1. Dr. Dr. Dr. Arthur Graf von Boidowsky, Wehner, Staatsminister a. D., Raumburg; 2. Hans Burgard, Gewerbetät, Zeitz; 3. Frau Ida Peter, Rentnerin, Halle.

Kreiswahlvorschlag 6a:

„Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)“. 1. Max Hellwig, Bädermeister, Halle; 2. Wilhelm Otto, Privatmann, Zeitz; 3. Max Goedecke, Kaufmann, Bitterfeld.

Kreiswahlvorschlag 6b:

„Deutsches Landvolk (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkspartei)“. 1. Bernhard Heden, Steuerinspekt., Halle; 2. Edwin Bockel, Landwirt, Weiskau; 3. Ernst Stubenrauch, Mühlensarbeiter, Salzmünde.

Kreiswahlvorschlag 6c:

„Nationale Front Deutscher Stände, Junge Rechte“. 1. Karl Neuhaus, Kaufmann, Eilen; 2. Eignungslehrer Frhr. v. Beaulieu, Angestellter, Berlin; 3. Walter Stante, Generalsekretär, Berlin.

Kreiswahlvorschlag 7:

„Deutsche Staatspartei“. 1. Dr. Walter Schreiber, Staatsminister, Halle; 2. Dr. Hermann Wandersleb, Landrat, Duerfurt; 3. Willi Salzmann, Kaufm., Angestellter, Halle.

Kreiswahlvorschlag 8:

„Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung)“.

1. Paul Schulz, Oberleutnant a. D., Berlin; 2. Rudolf Jordan, Schriftsteller, Halle; 3. Hans Weirich, Kaufm., Angestellter, Merseburg; 4. August Kallermann, Landwirt, Kallenberg; 5. Carl Simon, Kaufmann, Zeuna; 6. Alfred Pape, Gerichtsschreiber, Oberfeld; 7. Bruno Garmanski, Hilfsarbeiter, Halle; 8. Rudolf von Hensleben, Landwirt, Schloß Schönowitz; 9. Ernst Georg Altner, Lednifer, Halle; 10. Heinrich Bachmann, Kaufmannsgehilfe, Halle; 11. Adolf Koppe, Rabemeyer, Kallenberg; 12. Otto Schreiber, Elektroarbeiter, Zeitz; 13. Joachim Hoffmann, Landwirt, Zeitz; 14. Willi Ritterbusch, Angestellter, Wittenberg; 15. Hermann Volkhardt, Oberkassenschatz, Zeitz; 16. Ernst Rohde, Weißbrotbäcker, Wolmstedt; 17. Dr. Carl Wötger, Arzt, Wittenberg; 18. Friedrich Hebelhofer, Kaufmann, Raumburg; 19. Theodor Kriese, Straßenbahnführer, Halle; 20. Carl Bader, Erzieher, Freyburg a. U.; 21. Gustav Reuth, Landtagsabgeordneter a. D., Zorgeau; 22. Walter Klänig, Kaufmann, Delitzsch; 23. Friedrich Friedrich vom Strombeck, Geschäftsführer, Orttrand; 24. Dr. Hermann

Breußische Wähler!

Entscheidet Euch am 24. April 1932 für die nationale Rechte, damit Breußen wieder eine sparsame, saubere Regierung bekommt.

Helft uns Breußen erobern zum Wiederaufbau eines christlichen, nationalen, sozialen Staatswesens

Eine starke Deutschnationale Volkspartei ist die Vorbedingung für den Erfolg der nationalen Opposition.

Wer die Einigkeit der nationalen Front stärken will, folgt Hugenberg und wählt

Liste 2 Deutschnational

Überfall im Osten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Niltram
Copyright 1932 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg

(Schluß) (Nachdruck verboten.)

Über etwas anderes:
Ihnen ist ja bekannt, daß unsere Einheiten an Material und technisch durchgebildeten Mannschaften bei diesem, wir hoffen endlich kein verdammt schlechtem Wostanartoff bedenklich waren. Zugleich hat sich aber auch aus den tatsächlichen Meldungen der übrigen Truppen ergeben, daß unsere Verluste an Menschen und an dem für uns viel wertvolleren Material bedeutend sind und den Vorkämpfenden lebensfähig übertrafen. Wir dürfen nicht vergessen, daß wir hier nicht ein Teil der polnischen Armee sind, der durch andere Teile beliebig zu ergänzen und zu ersetzen ist. Wir sind vielmehr der Kern der Armee. Alle modernen Waffen, die Polen überhaupt hat, sind hier versammelt. Und diese Waffen werden an andere Fronten - darüber müssen wir uns nach den Nachrichten, die aus Deutschland und England kommen, jetzt klar sein - noch hier notwendig abgebraucht. Was geschieht, wenn unsere Verluste die bis jetzt einschließlich der Betriebsmittel 20 Prozent betragen, sich morgen um weitere 20 Prozent erhöhen? Der Deutsche - das hat uns ja kein Vorkämpfend gesagt - scheint an Muth oder Heberade von Königsberg vorwärts nicht zu denken. Ich glaube, wir müssen nach mit einer sehr energiegeladen Abwehr rechnen und ... mit entsprechenden Verlusten.

Was nun, wenn es uns zwar scheint, in den Trümmern von Königsberg einzuziehen, die Mehrzahl unserer Tanks aber auf der Straße bleiben? Ist der Erfolg: „Königsberg“ die beste Hälfte unserer Kraft wert?

Der General Nowotomierski nahm das Wort.
„Ihre Einwände sind nicht im geringsten berechtigt. Es handelt sich für uns um mehr, als um einen Prellschuß. Die deutsche Regierung hat bisher auf unsere Note nicht geantwortet. Ich weiß nicht, ob wir das als ein gutes Zeichen annehmen dürfen. Ich habe das Gefühl, als ob wir mit einer baldigen Tätigkeit der Reichswehr gegen unsere Westgrenze rechnen müssen.“

Geben kam die Nachricht, daß die 7. Brigade Danzig befehligt hat. Waridau wollte die Besetzung erst dann anordnen, wenn die Besatzungsmächte eines deutschen Einmarsches kündete. Waridau mußte doch wohl schon entsprechende Nachrichten haben. Gerecht ist morgen nicht unter Einsatz unserer ganzen Kraft an, zu verfrachten sich die Königsberger Stellung mehr und mehr. Wären wir unsere Kampfkraft an andere Fronten werden, so lassen sie hier nach halber Arbeit ab. Denn solange ein deutscher Soldat die Maschinengewehre hat, in Schienen zu landen, so lange ist es halbe Arbeit! Ein Krieg gegen Deutschland mit einem nicht eroberten Königsberg in der Hand ist aber ein Urding.

Ich gebe zu, ich habe die deutsche Verfügungsschlichter unterzogen. Man darf sie aber auch nicht überfahren. Ich glaube nicht an einen nachhaltigen deutschen Widerstand. Der

Überfall vom 23. auf Kolonne III war ein letzter verzweifelter Versuch.

Wir greifen morgen an! Müssen wir das neue „Grumwald“ endgültig!

Grumwald aber nennen die Polen jene erste Schlacht der Zangenberg, der ihre Hebermacht den deutschen Ritterorden niederschwang, der das Land in östlicherer Hingabe an einem Kulturgebiet gemacht hatte.

Grumwald.
Das Gebäude des Bezirkskommandos in Königsberg war jetzt das Herz des Prellschusses. Alle Jäden liefen hier zusammen. Das Arbeitsgebiet des Kommandos befristete sich nicht nur auf rein militärische Aufgaben, sondern umschloß der ganzen Verwaltungsmaschine mit bearbeitet werden.

Eine neue Zebrunde Panik wurde hier gearbeitet. Die besonders wichtigen Dienstleistungen konnten von ihren Offizieren überhaupt nicht verlassen werden. Die schliefen auf Stühlen für kurze Nachstunden, wurden immer wieder durch wichtige Nachrichten, Anfragen und Entscheldungen aufgeschreckt.

Die tiefe Zeit war in der Nacht von 2 bis 3:30; wenn man bei einem betriebligen Betrieb überhaupt von „tiefen Zeit“ sprechen kann. Hier ein Auschnitt:

„Kampfbereich vom Gefechtsstand Infanterieregiment 2: Starke Feind feilt für vor hinten Mängel zum Angriff bereit. Feindes Kernmündliche Anfrage der Kommandanten: Warum: Seit Mitternacht ständig zunehmender Strom von Freiwilligen aus Danzig. Wieser 300. Wohin sollen diese abgeleitet werden?“

Arbeitskommando Alle - Die Alle ist ein Mann in Schuppen - Die Freiwillige Arbeiter-Regiment 26 hat seit gestern auch Tapfnerschick. Kommando stellt dringend um Brunnententzündung, da Verhältnisse vermutet wird.“

Dr. Josef Andersa aus Inherburg bietet um Verleihung von der angeordneten Abgabe der Kraftwagen, da er Landpraxis hat.“

Mundfunk-Gesellschaft Königsberg bietet um Fortzüge Konferenz über die Sendung am kommenden Tage.“

Planierkommando 48: Feindlicher Panzerwagen, nur leicht beschädigt, liegt vor der Sperr. Mähdrescher erbeutet lohnend. Zündung eines Abwehrpforters erlosch.“

Wirtschaftsbeobachtung aus Posenheim: Politische Solofs haben die Stadt befehle. Sie haben an nächsten Wintertagen 34 Einwohnern erbeutet und 14 weiter angesetzt.“

Kampfbereich von Berlin: Kustalische Platte ist heute abend mit starken Einheiten angefallen. Der englische Premierminister hat erklärt, England würde nicht anerkennen, daß die Polen deutsche Transpore aller Art nach Dänemark führen würden.“

Das sind die Einzüge einer „ruhigen, stillen“ Stunde. Trotzdem wieder sich der Betrieb in ruhiger Form und mit reibungs-

voller Ebenmäßigkeit ab. Man spürt bis in das nebenläufige Arbeitsgebiet den flärenden, beruhigenden und doch anfeuernden Einfluß des Generals. Im Harter, aber ruhiger Faust hielt er alle Fäden, in allen seinen Offizieren und Venten, darüber hinaus der ganzen östlichen Bevölkerung, ein Beispiel einer echt preussischen Mächtigkeitsfülle, die auch in häßlicher Arbeit für das Vaterland.

Eine Sorge braucht der General nicht zu hegen: die Wehrmacht ist allen seinen Offizieren und Venten, darüber hinaus der ganzen östlichen Bevölkerung, ein Beispiel einer echt preussischen Mächtigkeitsfülle, die auch in häßlicher Arbeit für das Vaterland.

Die Bevölkerung ist sich einig in der verzehrenden Mühweh des verhassten Eindringlings.

Nur in einem Punkte ist Auffklärung notwendig: Vor den Mätern und Landratsämtern sitzen sich die Freiwilligen, warum werden sie abgemiebt?

Der Mangel an Ausrüstung, an Waffen und Munition macht es unmöglich, alle Freiwilligen einzustellen. Die Zahl der Gewehre, die Deutschland haben darf, ist durch den Schandvertrag von Versailles genau vorgeschrieben. Hier und da kommt zwar ein verzweites Gewehr und eine alte Pistole zum Vorschein, aber es reicht nicht aus, um auch nur eine ganze Kompanie aufzustellen. Eine große Anzahl von Freiwilligen findet aber in der Arbeitsformationen Gelegenheit, dem Vaterland zu helfen. So entzieht rings um Königsberg in der ruhenden Arbeit, die in der Schichten Tag und Nacht hindurch geleistet wird, eine Beschäftigungslinie nach der anderen.

Der Pole wird erkannt sein, hat einer alten, unmodernem Festung ein modernes Feldbefestigungssystem vorzuführen.

In diesen Gräben, die durch Kanalfallen und Verhänge, durch Wasserläufe und Wälder gegen den gefährlichen Feind - den Kampfwagen - geschützt sind, erwarten die Dürren. Nicht entholtschener Anbe den polnischen Angriff.

Die Deutschen sind wenig, schlecht ausgerüstet und haben keine Reservern. Aber jeder Führer Boden wird den Polen teuer zu stehen kommen.

Die Dürren werden sich an ihrem Heil, matboden, der ihnen seit Jahrhunderten geöhrt, fettrhalten.

Zie werden sich vor Königsberg, in Königsberg und hinter Königsberg isolieren.

Nach an der Wole von Pillau wird das feste deutsche Maschinengewehr den Polen eine blutige Lehre geben.

Am dieses „Grumwald“ sollen sie denken!

— Schluß! —

Antler-Pech.

Verhura. Auf dem Marktplatz hatte in der Nacht ein straffoniges eine Gaslaterne umgefallen. Bei dem Zusammenstoß war das Nummernschild des Autos oberflächlich und an der Vordere hängen geblieben. Der Besitzer des Wagens, der weitergefahren war, konnte auf die Weise leicht ermittelt werden.

Ueber 30 000 Mark Brandschaden.

Zu dem Großfeuer auf dem städtischen Schlachthof wird noch bekannt, daß der Schaden, soweit man bisher übersehen konnte, 30 bis 35 000 M. beträgt. Entgegen anderslautenden Meldungen erleidet der Betrieb keinerlei Störung. Am Donnerstagsmorgen fand an der Brandstätte die Untersuchung über die Entstehungsurache statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist.

Nachbarstadt Halle.

326 Immatrikulationen!

Der Jung der Studierenden an der Universität Halle-Wittenberg, im Sommersemester 1932, wolle sich wie sich schon jetzt feststellen läßt, in dem dem Vorjahr entsprechenden Rahmen. Der Rektor der Universität hat kürzlich die erste Verlesung für 326 Immatrikulationen vorgenommen. Weitere Verlesungen folgen noch, da die Einschreibungsfrist noch läuft.

Rekord-Verkehrsziffern von der Hiterkundgebung.

Anlässlich der Hiterkundgebung in Halle herrschte bei den beteiligten Verkehrsleistungen Höchstbetrieb, der so stark war, daß er den üblichen Sonntagserkehr bei weitem übertraf. Die Reichsbahn hatte vor und nach

Rechtssieg in Preußen bedeutet baldigen Sturz der schwarz-roten Reichsregierung!

Die Kundgebung mehrere Sonderzüge eingesetzt, um zwar von und nach Thüringen und Zangerhausen. Diese waren ebenso wie die fahrplanmäßigen nach allen Richtungen voll besetzt. Die Kraftvoll ließ auf verschiedene Union eine Anzahl Sonderkommissionen für den Hauptplatzverkehr wurde aber von den von anwärts kommenden Dmmbussen bewältigt.

Die Straßenbahn beförderte auf sämtlichen Linien 106 000 Personen. Ingesamt liefen 187 Wagen von denen 104 Sonderwagen auf der Strecke vom Markt bis zum Hauptplatz, wo die Kundgebung stattfand, verkehrten.

Du sparst Geld, Zeit und Kraft mit Sunlicht Seife

001 5312-77

362 Straßenbahner befanden sich im Dienst, davon 170 Mann für die Sonderzüge. Auf der Strecke zwischen Markt und Hauptplatz fuhr teilweise über 100 Straßenbahnwagen, die nur mit Hilfe des Weg durch Weiden und Autos finden konnten und daher Wegstreife hin und zurück 34 Minuten Fahrzeit anstatt der sonst fahrplanmäßigen 14 Minuten benötigten. Unfälle oder Betriebsstörungen haben sich trotz des überlärten Betriebes nicht ereignet.

fechten. 562 Straßenbahner befanden sich im Dienst, davon 170 Mann für die Sonderzüge. Auf der Strecke zwischen Markt und Hauptplatz fuhr teilweise über 100 Straßenbahnwagen, die nur mit Hilfe des Weg durch Weiden und Autos finden konnten und daher Wegstreife hin und zurück 34 Minuten Fahrzeit anstatt der sonst fahrplanmäßigen 14 Minuten benötigten. Unfälle oder Betriebsstörungen haben sich trotz des überlärten Betriebes nicht ereignet.

Ueber 30 000 Mark Brandschaden.

Zu dem Großfeuer auf dem städtischen Schlachthof wird noch bekannt, daß der Schaden, soweit man bisher übersehen konnte, 30 bis 35 000 M. beträgt. Entgegen anderslautenden Meldungen erleidet der Betrieb keinerlei Störung. Am Donnerstagsmorgen fand an der Brandstätte die Untersuchung über die Entstehungsurache statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist.

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

der Zahnärzte, macht die Biox blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis. Mit einer kleinen Zahnbürste können Sie Ihre Zähne so sauber putzen, wie BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sie hart wird.

„Ich kann mein Geld nicht im Zick lassen.“
„Es wird Ihnen geschickt werden. Sie müssen fort! Die Pferde sind schon geschickt, morgen kann ich Sie nicht mehr schicken. Sie leben auf die Zähne von Ihrer Mädchenhaftigkeit.“
„Ich bin es nicht.“
„Wer glaubt es Ihnen?“
„Wer ich reite.“
Es war Beate, als wäre sie in der Venus störende Stimmen. Eine Abenteuerin war sie, freiwild für die betrunkenen Burischen! Sie packte zusammen, was das Pferd zu tragen vermochte, so war es ja auch bei ihrer Ankunft gewesen. Draußen wartete der Junge mit zwei Pferden. Schnell, Corrientia, sie kommen.“
Die Pferde arrieten aus, am Himmel jagten zwar die Sterne, aber Wolken hatten darüber hin. Es war derliche Weg, der sie damals geritten, aber nun war es Nacht. Neben reitete herrlicher. Wie sie in den Wäldern, fraged und fraged brachen durch Aefle und fürzten herab. Der Weg war blühlich in ein Dabbett verpackelt, aber reich ja das Unwetter vorüber. Vollkommen durchdrückt kamen sie aus dem Wald - unten, vor ihnen, lag das Städtchen Bienna. Das Feldma in ihrem Rücken. Beate erreichte den Bahnhoff in der letzten Minute, kam eben zurück, ehe der Zug abging, feuerte sich noch, erlöschend vor Kälte in die Erde.
Gegen Mittag war sie wieder in Corrientia und in der Pension Bienna. Nach der Schlußseite in Santa Juanita erlöschte ihr das schämige Zimmer wie ein vornehmer Salon.
Egon Dorndufsch aina durch die Straßen von Corrientes. Die Mädchen lagen am Boden, und er wachte, einen Fußmann lüden, dessen Mädel ihm angedacht war und der die Kisten zum Schiff bringen sollte. Es war ein heißer Vormittag, die Sonne brannte unabherrlich um dörrie den Boden der unappellierten Straße. Egon war nieder-

gefallen. Immer und immer gerrartete er sein Hirn: Wie sollte er Beate finden?
Blötzlich blieb er stehen, harzte zwei Fenster eines kleinen Hauses an, glaubte zu träumen und schaute wieder.
Es waren die Fenster der Pension Bienna, an der er vorüberging, und - das war ja Wahnsinn! - das mußte ein Traum sein!
Anstehend für Schreibmaschinenarbeiten von B. Serenus.“
B. Serenus? Warum sollte es nicht einen Verstand, einen Bruno Serenus geben. Serenus? Er hatte in Santa Theodora ein Farmer tenemengeler, der Don Sereno genannt wurde.
Anstehend für Schreibmaschinenarbeiten. Ganz unmöglich, daß hier Beate. - Egon aina vorwärts und trat in das Haus, in dem der Radfahrstamm wohnte. Er besetzte die Wagen, dann kam ihm wieder das Plafat in den Sinn.
Nennen Sie das Schreibmaschinenbüro in dieser Straße?
„Ja, in der Pension Bienna.“
„Ma heute es ist meine Käufer von hier.“
Der Mann suchte die Achseln.
„Weiß nicht. War vor ein paar Wochen schon mal da, das Plafat. Soll eine deutsche Senjora sein, die glaubt, Geld verdienen zu können.“
Egon mußte sich zusammennehmen, um seine Erregung dem Mann nicht zu verraten.
„Eine Dame?“
„Ma eine Abenteuerin sein. Glück wird sie nicht haben.“
Beate hinter stand Egon vor der Tür der Pension Bienna und hingelte.
„H - Kränlein Serenus zu sprechen?“
Eigentlich wunderte sich die Frau, daß der Mann nicht nach Senjora Serenus fragte.
„Bitte, dort ist das Büro.“
„Wie bitte, ich laut auf, als Egon Dorndufsch vor ihr stand.“
„Sie in Corrientes?“
Im Augenblick verzog sie ganz, daß sie ihm innerlich ärzte, weil er ihr gar nicht

geschwiegen hatte. Seitdem er gegangen, hatte sie nie mehr Gelegenheit gehabt, mit jemand zu sprechen, der es gut mit ihr meinte.
„Ach freue mich, freue mich ja so sehr.“
Egon harzte sie an, mußte nicht zu antworten. Beate war verändert, ihr Gesicht nicht erfrister, sie selbst magd und elend, dabei ein harter Zug um ihren Mund.
„Wie kommen Sie nach Corrientes?“
frante Egon.
„Ich könnte ebenlognt in Mendoza sein oder in Rosario.“
„Es ist Ihnen nicht ant acaanen?“
„Sie man das nimmt. Jedenfalls nicht lo aut wie Ihnen, der Sie in Ihrer hieuren Zeltung an mich nicht mehr dachten.“
„Meine hieure Stelle bestand darin, daß ich in Rosario vor die verflohenen Türen eines bankrotten Hauses kam und trotz ihm mußte, daß mich ein Denker, den ich zufällig kannte und auf besser Firm als auf Glück fuhr, ein paar Wochen vor Baher hielt.“
„Dieser Freund wohnt in Corrientes?“
„Das ist schon wieder vorbei. Ich soll eine neue Stelle in Resistencia antreten.“
Während dieser Neben sah Egon sie prüfend an. Wie fremd sie ihm war. Sie ganz anders als die kleine Ines. Wie war es nur möglich?
„Ausgeredet treffen wir uns in Corrientes.“
„Ich bin Ihnen großen Dank schuldig, Herr Dorndufsch. Mehr Dank als Sie glauben.“
„Das ist Ihnen Gelegenheit gab, in Argentinien zu verbrüngen, anstatt auf dem guten Dampfer in Ihre Heimat zurückzukehren?“
„Ich werde nicht verbrüngen. Ich habe in dieser Woche, aber in Reichlich mehr gelernt als andere in Jahren.“
„So ant geht Ihr Büro? Wie kamen Sie auf einen solchen Gedanken?“
(Fortsetzung folgt.)

Remen zu Karlsruhe.

Wintobener Jagdrennen, 2000 M., 3600 M.: 1. B. Michaels Dorn II (St. v. Horn), 2. Madin II (St. v. Hagen), 3. Horn (St. v. Hagen). Tot: 18. Pl. 11, 13, 15. Kaffee-Güterrennen, 2000 M., 3000 M.: 1. F. v. Sternfels Spala (Kreierbrunn), 2. Zana (Chermann), 3. F. v. Hagen (Wald). Tot: 67. Pl. 19, 21, 26. Götter-Jagdrennen, 3500 M., 4000 M.: 1. D. Zurgels Grünaberg (Haufer), 2. W. W. (Unterholzner), 3. F. v. Hagen (Wald). Tot: 21. Pl. 13, 16. Hürdenrennen der Herren, 3000 M., 3000 M.: 1. Graf G. v. Hohenhausen, 2. Zana (Chermann), 3. W. W. (Unterholzner). Tot: 38. Pl. 20, 63. Handballrennen, 2000 M., 1400 M.: 1. S. v. B. v. Hagen (Wald), 2. H. v. Hagen (Wald), 3. H. v. Hagen (Wald). Tot: 13. Pl. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70.

Wichtiger als der Sport ist am 24. die Wahl!

Pl. 17, 21, 23, 20. Preis der Flora, 2000 M., 3000 M.: 1. Dr. W. v. Hagen (Wald), 2. W. W. (Unterholzner), 3. D. v. Hagen (Wald). Tot: 12. Pl. 12, 16, 18. Obenland-Rennen, 2000 M., 1600 M.: 1. W. W. (Unterholzner), 2. Zana (Chermann), 3. W. W. (Unterholzner). Tot: 143. Pl. 43, 75, 27, 2. Abt. 1. 3. Nord's W. W. (Wald), 2. Zana (Chermann), 3. W. W. (Unterholzner). Tot: 135. Pl. 18, 26, 23. Doppelreiter-Preis der Flora, 2000 M., 3000 M.: 1. Dr. W. v. Hagen (Wald), 2. W. W. (Unterholzner), 3. D. v. Hagen (Wald). Tot: 12. Pl. 12, 16, 18.

Die Siegerverkündigung und Plattenübergabe findet am Sonntag, dem 24. April, um 20 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, mit anschließendem Tanz statt.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot. Jungschützen: Dresden, Mittwoch, dem 27. April, 8 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, mit anschließendem Tanz.

Band-Königin-Lauf: Öffentliche Gedenkfeier am Mittwoch, 27. April, 20 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, mit anschließendem Tanz.

Kundgebungen der DMSB. Freitag, 22. April: Merseburg, Delitzsch a. S., Corbetta, Trebnitz, Schladbach. Sonnabend, 23. April: Jülich, Schleißh. Ahndorf, Kursdorf.

Merseburger Veranstaltungen. Wappelschule Sonne, „Die Schlacht von Badensleben“ mit Max Walbert. Kammermusik, „Im weißen Rößl“ mit Diana Daid, Max Danzig. Eigenem, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sülterstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil, Ludwig Hebe, verantwortlich für den Anzeigen-Teil, Erhard Schmidt, beide in Merseburg.

„Sie erühren Sie meinen Aufenthalt?“ „Ach, Sie wähen wohl, es wäre so leicht, ipuzlos zu verdingeln! Nein, einen so bestimmten Mann findet man, wenn man will. Und ich wollte — denn wenn Sie mir heute nicht mit einer anderen Summe helfen, geht es zu Gericht und laae alles.“ „Dann schmeißen Sie damals bei der Verhandlung? Warum melden Sie sich nicht als Zeuge?“ „Ja, wenn man ein wenig Datter auf dem Kopf hat, geht man nicht gern an die Sonne, in die der Gerichtshof schon gar nicht unangenehm sein. Wozu auch? Wenn hätte man mehr erlaubt, mir oder Ihnen? Nein, nein, anders war es schon besser.“ „Wieviel verlangen Sie?“ „Die Franze Hanso so teile, als habe Erich heute statt erdienen. Hagenford nannte eine nicht allzu beiderne Summe, morauf Erich dummf laate.“ „Doviel habe ich im Augenblick nicht zu Verfügung. Ich werde es Ihnen schicken.“ „Ach, nein, für so finlich schenke Sie mich nicht halten. Hagenford Sie sich schon das Geld und ich habe es mir moanen.“ „Nein, dies Dana betreten Sie nicht wieder! Wo find Sie einloarten?“ Hagenford antwortete: „Weim einigen „Dottelbörden“ des Dries natürlich, da Sie mich als Gast verdingeln.“ „Gut, ich komme morgen hin und bringe das Geld.“

Die Ritterwürde, die Ditta und Erich in einem kleinen Ritterhaus in Schärenmeer verliehen, sollten der stillen Schönheit, denn letzten sie zu den Menschen zurück, erfüllt von unlästiger Auachdrift. Sie hatten eine ganz bestimmte Tages-einstellung, von der sie selten abwichen. Ditta hatte das zu ergründen und hielt mit liebens-würdiger Ertrane daran fest. (Fortsetzung folgt)

Amstliche Saalegau-Nachrichten.

Yugendpflege. **Veränderungen für Sonntag, den 24. 4. 32:** Spiel Nr. 693 Post — 98 1. (Wahl-Platz) findet auf Einigung 11.30 Uhr auf dem 98er-Platz statt. **Schere. Wolff.**

Schiedsrichterauswahl im Saalegau. **Stung!** Heute, Freitag, 20 Uhr, Saalball-Feldrichter-Vollversammlung im „Zum Markt-Garten“, Halle a. S., Wilsdruffer 7.

Als Richter zum Städtepiel Halle-Preußen am 24. 4. 32 werden bestimmt: Selmar und Loig (Sportwart), Werbung mit schwarzer Spielkleidung beim Schiedsrichter.

Bei den Veränderungen zum 24. 4. 32: Junghandballspiel Nr. 981, 10.30 Uhr, Wappelsch. 1 gegen 98 1. Letzt (Vorfall) (S.W.).

Schiedsrichter (Wader) meldet sich kommenden Montag beim Schieds. Aussch. **Schl. Jabel.**

Vorauslagen für Einm.-Clubs, 23. April. 1. Einm. — Penzance, 2. Olympia — Florida, 3. Werra in Halle — Abano, 4. Amador — Parke, 5. D. v. Hagen — W. v. Hagen, 6. Werra — Corbetta, 7. Sabat — Komposten III.

Davis-Cup-Training bei Rotweil.

Der Deutsche Tennis-Bund hat für die am heutigen Freitag auf den Berliner Rotweil-Platz am Hundebühlsee beginnenden Davis-Cup-Spielen

Merseburger Tennisspieler im Sportverein 1899. **Spielbeginn Sonnabend, 23. April, nachm.**

ausgespulte folgenden Spielplan aufgestellt: **Prüfer gegen Preis, Schwenker gegen B. Kiesel, Hagen gegen Hary, Rauten-Kühmann gegen Heller-Korenz, v. Gamm-Dr. S. Kleinroth oder Gieger gegen Hentl, B. Kiesel oder Gensch, Hagen gegen Schwenker-Hary, Rauten-Kühmann gegen Dr. Busch-Pfeiffer, Sieger Hagen-Hary gegen Dr. Landmann.**

Nächstes bestes Tiden. Nach zwei Niederlagen folgte ein Sieg des deutschen Profiteamleiters Hans Kiesel über W. W. gegen Hary. Das in Kienorf ausgetragene Match wurde von Kiesel in zwei Sätzen leicht mit 6:3, 6:4 gewonnen, während W. W. gegen H. Burke nur einen Satz spielte, den er 4:6 verlor.

7 Mannschaften haben noch Aussicht auf den 1. Platz!

Am Sonnabend und Sonntag nehmen die mit größter Spannung erwarteten Spiele im DMSB-Handballplatzturnier ihren Fortgang. Diesmal scheint das Interesse besonders groß zu sein, da noch gar nicht zu sagen ist, wer das Rennen überhaupt machen wird, denn es haben noch folgende sieben Mannschaften Aussicht auf den ersten Platz: **Hüssen, 1885, PZS, WZ, Zura, Waa, WZS, und WZS.** Voran hat Hüssen ohne Minuspunkte noch sicher die Führung, aber sie haben die schwersten Spiele noch vor sich, und zwar die drei Vererberger Meisterschaften und WZ. Es viele Klänge ohne Uebertragung vorübergehen ist sehr fraglich. 1885 hat schon den größten Teil seiner schwersten Gegner hinter sich und dürfte nur noch Zura, Waa, und Hüssen fürchten. Etwas unglücklicher sieht es für den PZS aus, der schon 6 Minuspunkte hat. Aber WZ und WZS wollen geschlagen sein. Auch Zura, Waa, hat erst die leichtesten Gegner, außer Hüssen, vor der Klinge gehabt, so daß sie am Sonntag lauter schwere Spiele zu liefern hat. Die beiden

ältesten Turnermannschaften, PZS und WZS, müssen sich noch tüchtig iraden, um noch einen Platz in der Siegergarne belegen zu können. Auch für Waa sind die Aussichten auf eine Siegerplazette noch nicht vergebens, denn in den letzten Spielen am Vorabend kamen sie sehr richtig zur Geltung. Für 1885 sind die noch zu überwindenden Gegner etwas schwer, jedoch sind Uebertragungen hier nicht ausgeschlossen. Von den Preußen erwarten wir, trotz-

dem die Aussichten wenig rosig sind, daß sie am Sonnabend und Sonntag wieder mit frischblühendem Mut in den Kampf gehen. Da es nun um die Entscheidung schwere Kämpfe geben wird, möchten wir hierdurch nochmals sämtliche Mannschaften an ritterliche Sportlichkeit ermahnen, um solche bräunlicher Vorfälle wie am Sonntag nicht zu wiederholen.

da dieses bestimmt für beide Mannschaften nicht von Vorteil ist und vor allem den Schiedsrichtern das Amt recht schwer macht. Wir hoffen, daß wir den Besten als ersten Sieger sehen. Darum auf in den Kampf, hoffentlich mit etwas besserem Wetter als vor acht Tagen. Anschließend bringen wir die Reihensfolge der noch auszutragenden Spiele.

Sonnabendspiele:

17,30 Uhr: PZS—WZS, Grahmann-Hüssen, 16,25 Uhr: WZ—Zura, Waa, Waa-Hüssen, 16,30 Uhr: Preußen—1885, Werra-98, 17,15 Uhr: WZ—Waa—1885, Werra-WZS, 17,40 Uhr: Hüssen—WZS, Zarahaus-WZS, 18,45 Uhr: PZS—WZ, Waa-Hüssen.

Spiele am Sonntag:

8,00 Uhr: WZS—Preußen, WZ-WZ, 8,25 Uhr: WZS—Hüssen, Werra-98, 8,50 Uhr: WZ—Waa, Zarahaus-WZS, 9,15 Uhr: 1885—Zura, Waa, Werra-WZ, 9,40 Uhr: Waa—Preußen, Zarahaus-WZS, 10,05 Uhr: WZ—Hüssen, Waa-1885, 10,30 Uhr: 1885—1889, Hampel-WZ, 10,55 Uhr: WZ—Zura, Waa, Schente-PZS.

Freitag für die Landtagswahl.

14,25 Uhr: 1885—Zura, Waa, WZ-WZ, 14,50 Uhr: 1889—WZS, Schente-PZS.

Mutha schritt er zur Tür und rief etwas hinaus. Ditta, die dranhin kam, erkannte kaum seine Stimme. Sie blickte nur das eine, daß er eine wichtige Unterredung hatte und nicht zurück zu ihm wollte. Er trat ein und sprach: „Gut, daß ich Sie wieder hier sehe. Ich habe mich wieder einen Platz ein und frage mit zusammengekauften Fäden: „Allo — was habe ich eigentlich mit der Geschichte zu schaffen?“ Hagenford lächelte hämisch, was sein Gesicht, das einst schön war, noch mehr entstellte. „Gut — ich möchte Sie nur ein wenig an den falligen Eid erinnern, den Sie im Halle Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen, daß Dorn die Dorn leisteten. Ich war nämlich auch Zeuge in Ihrer Nacht, als Sie kommen und stehen bleiben, nicht weit von mir. Wir beide beobachteten Dorn und sahen genau das gleiche. Ich weiß, Herr Gallström, daß Sie e u h t in meine Kleider schlüpfen,

Londoner Diskont 3 Prozent.

Die Bank von England hat ihren Diskontsatz am Donnerstag um 1/4 Prozent von 3 1/2 auf 3 Prozent herabgesetzt.

Die allgemein bereits erwartete Diskontsenkung der Bank von England wurde in der Berliner Finanzwelt mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Senkung des Spiritpreises ab 25. April.

Die so lange und so energisch geforderte Senkung des Spiritpreises wird nunmehr Tatsache werden.

Frachtmäßigigkeit für Kohle.

Zur Unterstützung der deutschen Außenwirtschaft über die trockene Grenze wird eine Reihe weiterer Frachtmäßigigkeiten auf den deutschen Strecken und Tarifänderungen voranschreitend am 1. Mai 1932 durchgeführt.

Wertvolle Elemente im Mansfelder Kupferthaler.

Auf einer Tagung des Bezirksvereins Groß-Berlin und Nord des Bezirks Teutonia Berlin e. V. wurde Generaldirektor Dr. Carl Hirschfeldt über wertvolle Elemente, die durch Abfall aus Mansfelder Kupferthaler gewonnen hat.

Zwei Millionen Kronen bar in Krengers Trezor. Eine Eile „beigewalter“ Beronen.

Stockholm, 21. April. Direktor Björn Frim, der der Krengertommision angehört, erklärte heute einem Vertreter der Stockholmer Zeitung, daß der Kommissar die Aktion der amerikanischen Holding-Gesellschaft des schwedischen Zinnholzes, die Bestrebungen der Kommission, die Schwedische Zinnholzfabrikation zu rekonstruieren, nur in geringem Maße behindern werde.

Ein überraschender Fund eines Bargeldbetrages von zwei Millionen Kronen in dem Trezor von Krengers wird in allen schwedischen Zeitungen sensationell aufgemacht.

Merseburger Ueberlandbahnen N. G. Ammendorf.

Wie wir erfahren, wird die Gesellschaft der am 13. Mai in Halle stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 2 Prozent auf das 3.000.000 RM. Ueberlandbahnen Aktienkapital (H. 23. 5 Prozent bei 11.600 RM. Vortrag auf neue Rechnung).

Nordwolle.

Ein neuer Status der Nordwolle, angekündigt für den 31. Dezember 1931, wird in der Wollmarkt-Zeitung veröffentlicht.

Steuerfreie Reichsbahnaktie 1931. Bis zum 31. März 1932 einschließlich wurden insgesamt 248,3 Mill. RM. auf die steuerfreie Reichsbahnaktie 1931 gesammelt.

Berliner amtliche Devisenliste vom 21. April.

Table with 2 columns: Amtliche Brief, Wechselkurs. Includes entries for Dollar, Pfund, etc.

Leipziger Börse vom 21. April.

Table with 2 columns: Akt., Wert. Includes entries for Mansfeld, Nordfisch, etc.

bevoll, soviel Geld als möglich von den Banken abzugeben, da man befürchtet habe, daß dem Konzern die Bankengänge gesperrt werden könnten.

Nagens Richter berichtet aus Paris, es lägen dort Meldungen aus Warschau vor, daß die Polier, das unter den polnischen Politikern große Erregung darüber erregte, weil unter den hinterlistigen Papieren Krengers angeht.

Namensliste verschiedener polnischer politischer Persönlichkeiten gefunden worden sei, auf der auch „Geheim“ verzeichnet seien, die die von Krengers erhalten haben sollen.

Goldplanbriefe, wertbest. Anleihen.

Table with 2 columns: Goldplanbriefe, Wertbest. Anleihen. Includes entries for 1000 Reichsmark, etc.

6. April. Berlin. Gold, landw. Goldanleihe vom 21. April. 68,25.

Berliner Produktbericht.

Berlin, 21. April. Das Geschäft am Produktmarkt bewegt sich weiter in sehr ruhigen Bahnen, wofür zum Teil die Unsicherheit bezüglich der weiteren politischen Entwicklung maßgebend ist.

Lege stentlich fest, der Absatz an den Konsum bleibt aber unverändert. Bericht ruhig, teils stentlich behauptet.

Berliner Produktbericht. Getreide und Oelbäume für 1000 kg. tonf für 100 kg. alles in Markt.

Berlin, 21. April. Getreide, Getreide von der amtlichen Getreidekommission. Preis in Reichsmark je 100 kg. Weizen 10,25-10,50.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzuder einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. (Zerminpreis) Weißzuder einig. End für Weißzucker.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Magdeburg, 21. April. Zudermarkt. Preise für Weißzucker einig. End und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ohne Abzug.

Berliner Börse.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien. Includes entries for 6 Dtsch. Werthp., etc.

Reichsbankdiskont 5 1/2 %.

Table with 2 columns: Daimler-Benz, Dtsch.-Atlant. Tel., Deutsche Asphalt, etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Aachener Kleinb., A.G. Verkehrr., etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Vogel, Fei-Drähte, Vogl. Maschinen, etc.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices, including entries like Aachener Kleinb., A.G. Verkehrr., etc.

Zerschlagt die Schwarz-rote Front! Wählt am Sonntag national!

Raede, Diplomanwalt, Remsdorf; W. Walter Schob, Reichsbauingenieur, Beichenfels.

- Kreiswahlvorsitzende: 1. Landwirte, Haus- und Grundbesitzer, 2. Adolar Ratz, Kaufmann, Halle; 2. Karl Mannsdorf, Kaufherr, Seiffa; 3. Martin Wiffle, Privatmann, Halle.

- Kreiswahlvorsitzende: 1. „Großdeutsche Liste Schmalz“, 2. Dr. Schmaltz, Verleger und Schriftf. Erfurt; 2. Dr. med. und Zahn Mediz. Schlachthofdirektor a. D. und Stadtrat, Erfurt

Kreiswahlvorsitzende: 1. D. Reinhard Müller, Bäcker, Berlin; 2. Samuel Feicht, Mittelbauarbeiter i. N. Erfurt; 3. Johanna Böhm, Ehefrau, Delitzsch

Kreiswahlvorsitzende: 1. Max Zendenitz, Redakteur, Berlin; 2. Dr. Kurt Rosenfeld, Rechtsanwalt, Berlin; 3. Dr. Rudolf Agricola, Handelslehrer, Zeitz

Kreiswahlvorsitzende: 1. Johann Baczewski, Verbandsvorsitzer, Berlin; 2. Franz Gortzmann, Redakteur, Berlin.

Kreiswahlvorsitzende: 1. Wilhelm Wehling, Geschäftsführer, Magdeburg.

In den obigen Kandidatenlisten haben wir aus Raumgründen je nach der Größe der betreffenden Parteien nur einen Teil der Aufgestellten genannt. Immerfalls aber ergibt sich aus ein solches Bild über den tatsächlichen Aufbau der einzelnen Listen. — Die Schriftleitung.

Deutschnationale Arbeiter tagen im Kasino.

Am Dienstag, dem 19. April, abends 8 Uhr hielt die Arbeitergruppe der Deutschnationalen Volkspartei ihre Mitgliederversammlung im Kasino ab. Der Vorsitzende Stein dorf eröffnete die Sitzung und gab Dr. Steinbrück das Wort, der ausführlich darlegte, daß der 24. April die Entscheidung über Preussens Aufstieg oder Niedergang bringen werde. Nur wenn den alten Preussentugenden die Grundsätze in den Verfassungskämpfen die Grundlage zum Wiederaufstieg bilden, zum Siege verhilft wird, kann Preußen und damit Deutschland gerettet werden. Der Vortrag der Verfassung, der 18. April, erinnert an die Grösst der Preussen im Jahre 1844. Wie damals mit preussischem Gelde und Opfermut die Dämpfer Schengen geschlossen wurden, so kann auch jetzt nur mit demselben Geist die Reichsfront überwandern werden. Wegen die Wähler am kommenden Sonntag, dem 24. April, dem Todestage des unversorgten Generalfeldmarschalls Helmuth von Moltke, der Verfassung ein Gebot sein, das Gebot, welches er als Mitglied der deutschen Kaiserreichs und als Reichstagsmitglied erhalten hat, das wird am besten erfüllt durch Stimmabgabe für die Deutschnationale Volkspartei.

Die Jugendgruppe hatte am letzten Mittwoch, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, im Kasino ein gemeinsames Beisammensein. Den Kindern wurde eine Lebensversicherung, in deren ihnen Kasse, Kassen und Zufügkeiten verabreicht wurden. Die Kinder nahmen alles dankend entgegen und wurden nach einigen Spielen ihre fröhliche Zusammenkunft.

Wettervorhersage bis Sonnabend: Nidliche bis südwestliche Winde, teils heiter, teils wolfig, im ganzen trocken, Temperatur steigend.

Es geht vorwärts!

Monatsversammlung der Merseburger Luftfahrer.

Der Verein Merseburg des Deutschen Luftfahrtverbandes hielt gestern im Casino seine Monatsversammlung ab, die einen recht umfangreichen Arbeitsstoff zu bewältigen hatte und mit Rücksicht hierauf erst nach Mitternacht ihr Ende fand. Der 1. Vorsitzende Georg Meiß nach der Begrüßung auf die letzten Veranstaltungen des Vereins hin, die einen beachtlichen Werbeerfolg brachten und daneben auch einen ansehnlichen Kasseneinnahme abwarfen. Der größte Erfolg war zwei Werbeerkrankungen in Wülshen beschieden worden, die von zusammen 500 Personen besucht waren.

Mehrere Mitglieder des Vereins unternahmen vor kurzem eine Reise zum Deutschen Luftfahrtverband, über die Flugleiter Delschauer berichtet. Der Zweck dieser Reise sei die Beschaffung einer Zwischenmaschine für fortgeschrittene Flugpiloten gewesen. Man habe aber leider beim Verband kein Gebot gefunden. Da der diesjährige Flugtag zu Ende gegangen sei, wurde die Reise am Nachmittag in die Verhandlungen der Reichsflugtagung in Wülshen. Die Verhandlungen seien sehr weit gediehen, daß den hiesigen Flugpiloten in Kürze auch Gelegenheit gegeben werden kann, die Motorflugerei zu erlernen. In geeigneten Verkehrskreisen besteht hier kein Mangel. Schachmeister Nitzke unterrichtete das wegen Lösung der gelblichen Frage seinerzeit Bedenken habe. Unter Bezugnahme der Tagesordnung erbatete der Vorstand Bericht über die Mitgliederbewegung. Im weiteren Verlauf wurden verschiedene Sachangelegenheiten ausgegeben.

Zum Aufschußbetriebe, über dessen Gründung und Zweck wir vor einigen Wochen ausführlich berichteten, bemerkte der 1. Vorsitzende, daß die Merseburger Ortsgruppe dessen Ziele durchaus sympathisch gegenüberstehe.

Man halte es aber für die beste Abwehr, wenn man in Deutschland die Ausbildung von Piloten und den Bau von Flugzeugen nach jeder Richtung hin fördere.

In der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli ist für das ganze Reich eine Luftfahrt-

werbewoche geplant, für die für Merseburg eine dreitägige Kommission gewählt und mit den Vorbereitungen betraut wurde. Der Jungflugler Delschauer hielt anschließend einen Vortrag über seinen ersten Motorflug, der recht befriedigend aufgenommen wurde. Weiter beschloß die Versammlung einstimmig, auch in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Merseburger Flugtages abzusehen. Dafür beschloß man, sobald der Ortsgruppe das Motorflugzeug zur Verfügung steht, mit Merseburger Interessenten Schiffsflüge zu unternehmen, und außerdem die Taufe des vor der Vollendung stehenden Segelflugzeuges „Prof.“ feierlich zu begehen.

Wie aus der Besprechung des Punktes 10 der Tagesordnung hervorging, hat die Zettelsteigerei in den letzten Wochen einen großen Aufschwung genommen, da es gelang, in Wülshen am 27. April die ersten Zettelsteigerungsarbeiten zu vollziehen. Ein großer Anstoß wurde den Mitgliedern zu gewinnen. Der Flugbetrieb wird, da das bisherige Gelände bis zur Ernte nicht mehr zur Verfügung steht, in die Gegend von Vanda verlegt werden. In Vanda selbst besteht die Stabverwaltung des Merseburger Vereins, jede mögliche Unterstützung zugesagt hat, soll demnächst ein Werkstatthaus für die übrigen Tagesordnung erwirnen werden, daß der Merseburger Magistrat dem Verein in der hiesigen Großgarage in der Friedrichstraße einen Arbeitsraum kostenlos zur Verfügung gestellt hat. — Die Rede-Veranstaltung der hiesigen Zettelsteigerungsgruppe hat, soll demnächst ein Werkstatthaus zum glücklichen Ende gebracht werden. — Mit einem der beiden Gläubiger der deutsche Partei wurde die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen.

„Mietervereinigung Egerzierplatz“.

In diesen Tagen haben sich die Mieter der Siedlung auf dem ehemaligen Egerzierplatz zu einem Mieterversammlung zusammengefasst. In demselben Beschlusse wurde die Mietervereinigung Egerzierplatz gegründet. Die neue gegründete Organisation erstreckt zunächst alle Mieter der Siedlung zusammenzuschließen, um eine möglichst geschlossene Front bei der Vertretung der Interessen der Mieter zu vertreten. Die Angelegenheit der jungen Vereinigung lautet: Mietervereinigung Egerzierplatz Merseburg, Birtenweg 44.

Heinrich Schlusnus singt Ariens und Lieber

im letzten Konzert des Bildungsanschlusses in Wülshen.

Zeit der Geburt der Monodie, der solistischen Gesangskunst, der Bel-Canto-Zeit in der Weltgeschichte der Oper, der Epoche der starken Fiktion, die im 19. Jahrhundert, heftig die Welt verwandelt hat, hat den großen Sänger, und das ist bis auf heute so geblieben. Anachronistisch würde man früher noch den Tondänen, die dieses Wissen erkennen ließ, daß auch die niedrigeren Töne der Menschheit sind: Variation und Bässe. Eine Menschenmenge, für welche die Nahrungsmittel der Wandelhallen im Linnear Gesellschaftsraum noch Bewegungsgewinnung in Anspruch, huldige getreu dem großen Variation Heinrich Schlusnus im Schlusnuskonzerte dieser Spielzeit.

Der Tod Schillendorfs, der ursprünglich singen sollte, veranlaßte diese hochwillkommene Wiederehrung.

Der weltberühmte Name Schlusnus, begründet auf eine wahre Kunst, jetzt Wälfen an. Aber mit Schlusnus' Beliebtheit hat es noch eine andere, herrliche Bewandnis: Tauscher, der die Herzen gewinnt, geht auch der Sänger's schlichtest menschlichen dieser Persönlichkeit aus, die bei allen Gelegenheiten die tagtäglich dem großen Künstler bereitet werden, sich immer treu bleibt: in dieser Einfachheit.

Und das ist viel, wie man zu erkennen vermag, wenn man erlebt, wie Schlusnus

mit begreiftem Bewußtsein geradezu überflutet wurde. Ein solcher Ansturm ist allenthalben denkbar in der Weilanders Eska oder in Dom.

Aber dieser Bewußtsein, einseitig etwas verpacktem Blumenstrauch, wieder getrieben in Schlusnus nur die Freigebigkeit; über zu wenig Zugaben hatte man sich nicht zu beklagen. Dabei hatte der Sänger schon eine ziemlich reichliche Vortragsfolge hinter sich: Schaubert, Graener, Rubin und Strauß, im letzten: Verbi, Giordano und Tschalowsky!

Seit dem Vorjahre ist Schlusnus in allermeist Frische noch über sich hinausgewachsen sein Piano klingt, wie schon früher, besonders schön. Die Gewalt seiner Stimmkraft findet wunderbaren Ausdruck in Ariens und in Schuberts „An Schwager Kronos“ und in „Alas“. Und nicht zuletzt in der Opernmusik, bei welcher der Künstler unter anderem auch eine Ariens aus dem „Degen“ von Tschalowsky uns interessant und glanzwürdig machte.

Schlusnus' wahre Größe liegt nun darin, dem Kunstwerk, es möge der Lieb- oder Opernkunst entstammen, Natur und Wahrheit in jeden Preis zu geben. Denn was er singt, das scheint nicht nur rein: das ist echt. Oder es wird echt. Wie zum Beispiel die Strauß'sche: Ruhe, meine Seele, Nachklang und Geduld, wo feilische und musikalische Komplikationen unbedingt gläubige Hörer finden mußten!

Und so führt er auch Paul Graeners Übersetzungen und den mit wenig Mitteln treffend kolorierten Liedern von Siegfried

Chejubiläum.

Am morgigen Sonnabend feiert der Rentner Hermann Schönau und Frau Emilie geb. Hellne, Wohnhaft Bismarckstraße 47, das 70. Geburtstag. Der alte Herr erfreut sich noch besser geistiger und körperlicher Frische, während seine Frau seit Jahrzehnten das Zimmer hätte muß.

Wittmoß feierte der selbstverdienende Direktor der Lebensversicherungsgesellschaft Sachsen-Thüringen-Anhalt, Gustav Arnold, Gubenbergstraße 2 Wohnhaft, das 70. jährige Chejubiläum. Familie Arnold stammt aus Babelberg. Direktor Arnold war am 1. April 1832 zehn Jahre im Dienst der Lebensversicherungsgesellschaft. In seinen besten Lebensjahren.

Zum Baumeister ernannt.

Dem Regierungsbaubauobersekretär Frohn beim hiesigen Preußischen Hofbauamt ist die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung Baumeister vom Regierungspräsidenten erteilt worden.

70 Jahre in bester Gesundheit.

Heute begeht der Schneidermeister August Schliephal, Eichstraße 70, Geburtstag. Wir gratulieren!

Witthorn-Blay wird planiert!

Der Arbeitsausschuß für die Witthorn-Strasse hatte kürzlich eine Plakette zum Geben an den verstorbenen Stiftungspräsidenten und beliebten Domprediger anbringen lassen. Der zur Verfügung stehende Betrag ergab einen Ueberschuß von 300 Mk., die zur Hälfte dem Verein ehemaliger Domprediger, Verlegung mit der Bestimmung überwiesen werden, die Plakette im Dom und das Grab des Superintendenten Professor Witthorn bei besonderen Gelegenheiten zu schmücken. Während der Zeit der Dom-Veränderungen werden die Bestimmung übergeben wird, die Witthorn-Blay den eine Uebersetzung zwischen Armen- und Pesthofstraße herstellt und noch immer nicht planiert worden ist, in einen würdigen Zustand versetzen zu lassen.

Proklamierung, Karfreitag 4. Mittwoh, den 27. April, von 10 bis 11 1/2 Uhr, Aufnahme; Donnerstag den 28. April, von 15 bis 16 1/2 Uhr, Verkauf.

Sohn, dem früh Dahingeshiedenen, recht begünstigte Anfänger.

Wie immer, so leitete auch diesmal der Pianist Franz Rupp, Berlin, dem Sänger hervorragende Dienste am Flügel (und an der Orgel!). Franz Rupp's Klavierpiel hat an Mannigfaltigkeit des Inhalts, wie sich zeigte, einen großen Fortschritt erreicht. Seine jetzt modernere Spielweise befähigt den Künstler zu wandender Tonmalerei. Das ergab im Heine Schlusnus' mitempfindlich, mitempfindlich und nicht bedarf seiner Worte. Trefflich war n. a. die Klavierbehandlung auch bei den Opernarien. Das hier, wo das Klavier immerhin das Orchester vertritt, härter aufgetragen werden muß, wußte Franz Rupp recht wohl. Schlusnus ließ übrigens ferner ausgesprochen Begleiter reichlich Anteil nehmen an dem Gesang, nicht an berechtigtem Anspruch, der selbst nach der herrlichen Zugabe: dem „Ariens“ von Handel und fünf vorher: „Abendglocken“ von Rubin, „Heimliche Aufforderung“ von Strauß, „Frolog“ aus „Waldszen“, „Largo“ von Handel, „Caro mio ben“ noch weitere zu erwingen verdingte.

Schlusnus selbst aber glaubte mit Recht nach seinem „Ariens“ nicht mehr an die Möglichkeit eines „Darüberhinaus“ und ließ sich zu noch „mehr“ nicht verleiten.

Alfred Stiecher.

Kriegerdenkmal im Blumenfeld.

Die Parzellenanlagen am Blumenfeld sind jetzt wieder hergerichtet worden. Siegmündchen in den denbar schönsten Garten und geschmackvoller Zusammenfassung stieren die Blumenbeete in den Grünanlagen.

Advertisement for 'Die Preise Weber's' coffee. It features an illustration of a hand pouring coffee into a cup. The text reads: 'Die Preise Weber's Carlsbader auf die es beim Kaffeekochen ankommt - bei billigerem Kaffee erst recht! Denn „Weber's“ gibt, was etwa fehlt an Geschmack, Fülle und Farbe - und nimmt, was manchmal stört: ein Zuviel an Härte oder Bitterkeit. Ein Päckchen reicht für ca. 12 Viertelpfunde Kaffee!' There is also a small logo for 'Weber's Carlsbader' in the bottom right corner.

Ständig gut in Qualität, immer billig im Preise, enorm groß in Auswahl

Kleiderstoffe • Mantelstoffe • Seidenstoffe • Waschstoffe

Unsere großstädtischen Sortimente enthalten mehrere Tausend neuer Farben und Muster

Sie stellen die günstigsten Angebote des Tages dar

Woll-Crepe Caid 70 cm, in allen Modefarben 1.50 1.25	0.85	Mantelstoffe engl. zeartel u. Tweedstoffe, solide Qualitäten, 130-140 cm, 3- 2.25	1.95	Waschkunstseide uni und bedruckt in vielen schönen Mustern und Farben 0.75 0.50	0.35	Waschmousseline in reicher Auswahl und modernen Mustern 0.65 0.45	0.25
Alphaleine und Fleur de laine 70 cm, vorzügliche Qualität in mo- dischen Kleiderfarben. . . 1.80 1.40	0.98	Mantelstoffe Noppen-, Diagonal- und Fantasiestoffe, die bevorzugten Modewebe 5.- 3.50	2.90	Toile Radieux- und Selenik-Neheiten für das sportliche Hoch-Sommer- kleid 1.60 1.30	1.00	Beiderwand uni u. gestreift in neuen Mustern für das praktische Washkleid 0.80 0.65	0.45
Tweed-, Noppen- und Diagonalstoffe 70 cm, in schöner Ausmusterung 0.95 0.75	0.35	Mantelstoffe Shetland- u. Melange- stoffe, 140 cm breit, für den eleg. Mantel u. d. schicke Kostüm, 6- 5.-	3.50	Marocaine uni und bedruckt, Kunstseide, reiche Auswahl mod. Druckmst. besond. preisw. 2.25 1.90	1.45	Rips, Matte und Polostoffe 70/80 cm, echtfarbig, weiß u. farbig 0.90 0.75	0.60
Karo-, Streifen- und Kompos-Stoffe 70-100 cm, neueste Ausmuster., aparte Dessins in guten Qualit. 1.60 0.95	0.75	Charmaine- und Drapéstoffe 130 cm, tadellose reinwoll. Qualit. für Mäntel und Kleider 5.50 4.50	3.90	Flamenga uni, Wolle mit Kunstseide, für das elegante Kleid u. Kostüm 5.50 5.00	3.50	Wollmousseline bedruckt, gute Grundware, in großer Musterauswahl 1.50 0.95	0.75

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Lagerbestände

Merseburg OTTO DOBKOWITZ Leuna

Das altbewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren zu niedrigsten Tagespreisen



Reine Molkereibutter
..... Stück 64

Hochfeine Salami
..... 1/4 Pfund 23

Frische gesunde Eier
..... Stück 5

Butter-Krause

Betten Schlafzimmern,
u. Hotel- Kinderbetten,
Polster-, Stahlstratten, Chaiselänge, an Jellen, Tisch-
schaltung, Katalog frei. Eisenmöbeln frei (Preis)

Frauenabend der Gemeinde St. Magimi.
Montag, den 25. April, abends 8 Uhr,
im unteren Saale des Vereinstaufes an
der Geißel 5. Vortrag von Pastor
Schwarzkopf, Halle (Saale) über:
„Die Bedeutung der Frau für das
evangelische Gemeindeleben.“
Alle Frauen unserer Gemeinde sind herzlich
dazu eingeladen.
Gang, Frauenhilfe St. Magimi.

Ihr Kind verlangt nach Sonne



Schieben Sie
deshalb den
Kauf eines
guten
**Kinder-
wagens**

nicht länger auf. Meine Riesenaus-
wahl erster Marken **Naether**
Opel usw. sorgt dafür, daß Sie
das Richtige in den modernsten
Modellen finden.
Kasse- und Kreditkäufer
bevorzugen meine Großfirma. Allen
liebe ich Vorteile, erbitte zwangs-
weise Besichtigung.

Schütze

Leuna: Alexander Gieseler
Jägerhaus, Hefebren, Ascherleben
Merseburg, Bahnhofstr. Nr. 17
Kinderwagen-Großvertrieb

Breite und Schaufenster beachten!

SCHUHE

noch nie so billig!!

Mod. farb. und Vad-Zamen-
Spangen von 4.90 an
Gerren - Hindoor - Halbhoh
Auf alle
übrigen Art. **10% Rabatt!**

Rich. Schmidt jr.
Merseburg .. An der Geißel 3.

Jetzt Preise wie nie!!

Wegen Räumung der Lagerbestände
neben wir:

Schlafzimmer
Küchen
Speise- u. Herzzimmer
Einzelmöbel u.
Polsterwaren

zu allerhöchsten Rabatten bei
Barzahlung ab

ab Möbeleniederlage
Weißenheller Straße 11

Deutsches Möbel- und
Polsterwerk G. m. b. H., Gera
Vertreter: Kurt Gengel
Lieferung frei Haus

Zwangserweiterung. Sonnabend
den 23. 4., 12 Uhr, werde ich voraus-
sichtlich in der Großgarage Friedrichstr.
1 Mercedes-Benz-Lieferwagen, auch am
15 Uhr im Hofhof zum roten Tisch in
Büchen: 1 Schreibtisch mit Stuhl (Eiche
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung versteigern.
Weinreich, Gerichtsvollzieher.

Am 24. April:
Schluß
Schwarzfahrt
in roter
Limousine!

mit der

Wegen bevorstehender
Geschäftsverlegung
nach Weißenheller Str. 11
Vertreter: Kurt Gengel
verkaufe ich alle am Lager
befindlichen **Möbel- und**
Polsterwaren usw. Einzel-
möbel mit hochf. Hobelarbeiten
bei Barzahlung. Zeitlichg.
nach wie vor gestattet.
Willy Dames, Möbelfabr., Gera
Möbelhalle
Glockauer Straße 16
Neue Bedienung eingestellt.

Bahnhof Niederbeuna
Sonntag, den 24. April, 20 Uhr
Großer Operetten-Abend
Das **Fischer-Mädel** von Belgoland
Lustige Volksoperette in 3 Akten
Laden ohne Ende. Anstehend
Saal, Borner, 0.50, Abendhaile 0.60,
Erwerbslose 0.50, 20%.

Zscherbin
Sonntag, den 24. April
großer Frühlingball
Tanz frei
Es laden ein Die Kapelle.

Gasthaus Förtsch Frankleben
Sonntag, ab 7 Uhr
der beliebte, fidele
Hausball

Siebeck's Gastwirtschaft Frankleben
Sonntag, den 24. April
ab 4 Uhr nachmittags
Großer Mädchen-Ball
Flotte Musik Stimmung
wozu freundlich einladen
Die jungen Mädchen Der Wirt

Letzte gr. Wahlkundgebung
der National-Sozialistischen
Deutschen Arbeiter-Partei

Am Sonnab., den 23. April, abends
8.30 Uhr im „Kasino“. Es spricht
Hr. Walter Oiler-Gibing (Diprueßen)
über das Thema:
„Preußen muß unser werden!“
National-Sozialist. Deutsche Arbeiter-
Partei, Ortsgruppe Merseburg

Anklopfbeitrag 30 Pfg.
Erwerbslose 15 Pfg.

Ratskeller
Sorgsamste Küche
Bestgepflegte
Getränke
Mäßige Preise
Mittagsstisch
12-15 Uhr
Gedeck: im Abome-
ment M. 1.00 u. 0.90

Aufpoltern
Harnisch,
Delgrube 1.
Freitag eingetroff.:
Aprikosenkonfitüre
..... Pfd. 68
Pflaumenmus
..... Pfd. 68
Schokolade
kleine Ritterktr. 14.

Kleiderschneide
von RM. 43.- an
130 cm breit mit
3/4Z. Ansicht und
Wäschebeutel
..... RM. 76.-
..... RM. 94.-
derselbe mit
Spiegel RM. 110.-
Nachtschürze
von RM. 14.- an
Waschkammoden
von RM. 77.- an
Möbelfabrik
Halle (S.), H. Wilsdorf, 36

Lichtspielhaus „Sonne“
Heute Freitag, Die Schlacht v. Bademünde
am letzten Male

Ab **Sonnabend**, den 23. April **Felix Breffart**
der beliebteste Komiker Deutschlands
in seinem neuesten Konfilm

Holzapfel — weiß alles
Holzapfel — kann alles
Holzapfel — macht alles

Felix Breffart mandelt diesmal auf abenteuerlichen
Pfad — er ist Hofsänger, Kriminalist, Schupbe-
amter u. v. a. Eine Anzahl bekannter Darsteller ver-
vollständigen den Kreis: Sven Petzold, Theodor
Loos, Orel Thiemer, Paul Morgan, Julius Falken-
stein u. v. a. — Anfang 8.45 und 8.15 Uhr.

Beachten Sie unsere billigen Nachmittagspreise:
0.50 Pfg. 0.75 Pfg. 1.- Mk. usw.

Sonntag 2 Uhr: **Gr. Jugendvorstellung**

Deutschnationale Volkspartei

Polizei-Oberstleutnant a. D. Winkelmann
Magdeburg, Vorsitzender d. Deutschnational. Fraktion
im Provinzial-Landtag — Stahlhelmführer in Magdeburg
Bundesführer des Nationalen Beamten - Schutzverbandes
spricht am **Freitag**, den 22. April 1932, abends 8 Uhr
in **öffentlicher Versammlung**
in Merseburg, großer Saal des „KASINO“
über

Kampf um Preussen!
Alle Wähler sind dazu eingeladen.

Bürger besinne Dich!

Darum **Schluß** mit
Radikalismus und Vielrederei,
Sozialismus links und rechts.
Gesundung und Aufstieg nur durch
sachliche Arbeit, Privatwirtschaft

Wähle keine überlebten engherzigen Interessensparteien,
die langjährige Vorkämpferin gegen die
Preußenregierung Braun-Severing,
Deine politische Heimat, die
Kerntrupps des nationalen Bürgertums, die

Wähle Wähle Deutsche Volkspartei

Liste 5